



Grußwort des Präsidenten



Foto: P. Hilmel

Dieter Leonhard
Präsident

Wenn ich auf die letzten vier Jahre zurückblicke, stelle ich fest: Das DFH-Netzwerk hat viel erreicht. Das Ergebnis der Präsidiumswahl durch die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedshochschulen am 24. Mai in Dresden ist sicher eine schöne Bestätigung für die Arbeit aller in den letzten Jahren und das damit verbundene konstruktive und, bei allen inhaltlichen Diskussionen, herzliche Klima im DFH-Netz. Ich freue mich deshalb auf die wei-

tere Arbeit mit den Programmbeauftragten unserer Studiengänge und Forschungsprogramme und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Hochschulrat.

Mein Dank gilt allen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Insbesondere natürlich Albert Hamm, dem noch amtierenden Vizepräsidenten, der leider für keine weitere Amtszeit zur Verfügung stand. Bedanken möchte ich mich auch bei Generalsekretär Stephan Geifes und dem Team des Sekretariats. Ihre hohe Motivation, ihre Leidenschaft für das Deutsch-Französische und ihr Fachwissen haben mich von Anfang an beeindruckt und bislang nicht enttäuscht. Ich bin sicher, dass dies auch für die weitere Amtszeit, dann gemeinsam mit dem künftigen Vizepräsidenten Pierre Monnet, so bleiben wird. Sein Fachwissen und sein Engagement haben wir alle bereits in seiner Eigenschaft als Vorsitzen-

der des wissenschaftlichen Beirats schätzen gelernt.

Das Programmbeauftragten- und Expertentreffen an der HTW Dresden hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig diese regelmäßigen Treffen sind, um Probleme zu diskutieren, Lösungen zu finden oder „nur“ miteinander zu kommunizieren. Ein Teilnehmer sagte: „Das Wichtigste an diesen Treffen ist für mich, dass ich danach stärker motiviert bin, weiter zu machen, Probleme anzupacken, Dinge zu verbessern und dass ich mich auf das nächste 'Familientreffen' freue.“

Und wenn ich an Philippe Mioche und Ellen Widder, die diesjährigen Gewinner des DFH-Marketing-Preises denke, die sich bei der Preisverleihung mit den Worten „Wir sind TübAix“ einstimmig bedankt haben, dann bleibe ich gerne bei meinem Schlusswort von Dresden: „So macht DFH Spaß“.

Dieter Leonhard

Dieter Leonhard als DFH-Präsident bestätigt

Zweite Amtszeit für Dieter Leonhard, Pierre Monnet künftiger Vizepräsident der Deutsch-Französischen Hochschule

Die Versammlung der Mitgliedshochschulen der DFH wählte am Donnerstag, 24. Mai 2007, in Dresden das künftige Präsidium. Prof. Dr. Dieter Leonhard (Fachhochschule Frankfurt) wurde als Präsident wiedergewählt und tritt im Januar 2008 seine zweite Amtszeit an. Der Historiker Prof. Dr. Pierre Monnet von der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales in Paris wird neuer Vizepräsident der binationalen Hochschule. Er konnte sich

gegen den Ingenieur Prof. Dr. Jean-Pierre Puaux von der Universität Lyon I behaupten. Der noch amtierende Vizepräsident, Prof. Dr. Albert Hamm, stand für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Dieter Leonhard hat seit Januar 2006 das Präsidentenamt der DFH inne, davor war er zwei Jahre Vizepräsident. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Präsident und Vizepräsident tauschen ihr Amt satzungsgemäß in der Mitte der Amtszeit. Pierre Monnet wird im Januar 2010 das Präsidentenamt übernehmen. Dieter Leonhard erklärte, nach zwei Jahren nicht wieder als Vizepräsident zu fungieren, um einem neuen Vizepräsidenten die Möglichkeit zu

geben, sich auf das Präsidentenamt vorzubereiten.

Der Hochschulrat - das politische Leitungsgremium der DFH - hatte Ende März 2007 Dieter Leonhard im Rahmen eines vereinfachten Wiederwahlverfahrens als Präsidentschaftskandidaten sowie Pierre Monnet und Jean-Pierre Puaux als Kandidaten nach öffentlicher Ausschreibung für das Amt des Vizepräsidenten vorgeschlagen. In der Vergangenheit wurden Präsident und Vizepräsident zum gleichen Zeitpunkt für eine vierjährige Amtszeit gewählt, wobei beide in der Hälfte der Amtszeit ihr Amt tauschten. Aus diesem Grund hat der Hochschulrat für die Wahl des Prä-

Dieter Leonhard als DFH-Präsident bestätigt

sidenten nur den scheidenden Präsidenten Dieter Leonhard vorgeschlagen, zusammen mit der Wahl eines neuen Vize-Präsidenten, der nach zwei Jahren das Präsidentenamt übernehmen wird. Das Präsidium der DFH ist ehrenamtlich tätig. Wahlberechtigtes Organ ist die Versammlung der Mitgliedshochschulen. Diese besteht aus je einem Vertreter der Mitgliedshochschulen. Präsident und Vizepräsident, ein Deutscher und ein Franzose, werden von der Versammlung auf Vorschlag des Hochschulrates gewählt. Die DFH hat insgesamt 150 Partnerhochschulen, von denen 94 Mitglieder und somit stimmberechtigt in der Versammlung der Mitgliedshochschulen sind.

Dieter Leonhard (47) lehrt seit 1995 Siedlungswasserwirtschaft an der Fachhochschule Frankfurt am Main

im Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik im Studiengang Bauingenieurwesen. Der gebürtige Saarländer studierte Bauingenieurwesen-Wasserbau an der Universität Karlsruhe und, als Stipendiat der französischen Regierung und des DAAD, am Institut National Polytechnique in Grenoble. 1991 promovierte er an der Universität Karlsruhe und war danach als Experte für Wasser/Abwasser in der freien Wirtschaft tätig. Seit 2004 fungiert er als Vizepräsident und später Präsident der DFH. Dieter Leonhard ist unter anderem Mitglied der nationalen Kommission zur Begutachtung der „Master Professionnels“ der Ecoles d'Ingénieurs in Frankreich (Commission Duby) und Mitglied der deutschen EU-Bologna Experten Gruppe. 🇫🇷



Pierre Monnet (44) lehrt seit 2005 mittelalterliche Geschichte unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS) Paris. Von 1999 bis 2003 hat er die Mission Historique Française als französische Forschungsstelle zur deutschen Geschichte in Göttingen geleitet. Pierre Monnet gehört dem wissenschaftlichen Beirat der DFH seit seiner Gründung 2001 an und hat dessen Vorsitz im März 2005 übernommen.

DFH-Marketing-Preis 2007

„TübAix“ Sieger, Sonderpreis der Jury für Studierendenprojekt

Die DFH hat zum zweiten Mal in Folge einen Marketing-Preis für die unter ihrem Dach geförderten Programme vergeben. Eine unabhängige Jury aus Journalisten, Designern und Studierendenvertretern wählte unter den eingegangenen Bewerbungen die Eberhard Karls Universität Tübingen und die Université de Provence/Aix-Marseille I mit ihrem binationalen Studiengang „Geschichte“ als Gewinner aus. Die Kooperation überzeugte durch ihr gemeinsames und sehr professionelles Marketingkonzept. Unter dem Namen „TübAix“ hat der Studiengang in beiden Ländern einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wurde im Rahmen des DFH-Programmbeauftragten- und Expertentreffens am 25. Mai 2007 in Dresden verliehen (www.tubaix.com). Den Sonderpreis der Jury erhielt das Projekt AGELIS (Association des

Gestionnaires et des Logisticiens de l'ISFATES/DFHI) der HTW des Saarlandes und der Université Paul Verlaine Metz. Diese studentische Initiative organisiert eigenverantwortlich Schul- und Messebesuche, um so in direkter Kommunikation Schüler und Schülerinnen für einen binationalen Studiengang zu werben.

Weitere Platzierungen:

Platz 2: Universität des Saarlandes, Université de Nancy I, Drittlandpartner: Université du Luxembourg (trilateral), Physik

Platz 3: Pädagogische Hochschule Freiburg, Université de Haute-Alsace Mulhouse, Grenzüberschreitende Lehrerbildung 🇫🇷



v.l.n.r. Antje Janssen, Philippe Mioche, Ellen Widder und Dieter Leonhard

Frédérique Genton verlässt nach fünf Jahren DFH

Stellvertretende Generalsekretärin widmet sich neuen Aufgaben

Frédérique Genton (LL.M), stellvertretende Generalsekretärin, hat die DFH verlassen.

Neben ihren Aufgaben als stellvertretende Generalsekretärin hat Frédérique Genton den Bereich Forschung gestaltet und war für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zuständig.

Sie wird sich künftig an anderer Stelle den Herausforderungen im deutsch-französischen und europäischen Kontext mit dem Ziel einer europäischen Integration widmen.

Bundespräsident Horst Köhler besuchte DFH

Studierende, Absolventen, Doktoranden und Mitarbeiter diskutierten mit deutschem Staatsoberhaupt

Die DFH hat in ihrer kurzen Geschichte schon einiges an deutscher und französischer Polit-Prominenz zu Gesicht bekommen: Angela Merkel im Juli 2000, als sie noch CDU-Vorsitzende war, gemeinsam mit ihrer französischen „Amtskollegin“ Michèle Alliot-Marie. Die französischen Bildungsminister Jack Lang und François Fillon gehörten im Laufe der letzten fünf Jahre ebenso zum Kreis der prominenten Gäste wie die deutsche Bildungsministerin Edelgard Bulmahn und die Bevollmächtigten für die deutsch-französischen kulturellen Angelegenheiten Kurt Beck und Peter Müller.

Der Besuch des deutschen Bundespräsidenten stellte allerdings ein ganz besonderes Ereignis dar, da erstmals ein Staatsoberhaupt die binationale Hochschule aufsuchte. Horst Köhler und seine Frau besuchten am 23. Januar 2007 im Rahmen einer Saarland-Visite die DFH in der Villa Europa. Der Besuch des deutschen Staatsoberhauptes verlief sehr harmonisch, was zweifelsohne an Horst Köhler selbst lag. „Er war wirklich interessiert an dem, was wir erzählten und außerdem ist er sehr sympathisch“, fasste Anthony Courtial seine persönlichen Eindrücke zusammen. Der Student des binationalen Studiengangs „Wirtschaftsmanagement“ der Universität Augsburg und der Universität Rennes I gehörte zum Kreis der „Ausgewählten“, mit denen der Bundespräsident über Erfahrungen und Probleme im

deutsch-französischen Hochschul- und Forschungsbereich diskutierte. Hierzu zählten neben Anthony Courtial die Physik-Studentin Janine Riedrich-Möller (Universität des Saarlandes und Universität Nancy), die Doktoranden Mirja Richter (Cotutelle zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Université de Nice Sophia Antipolis) und Philippe Cordez, Teilnehmer im Doktorandenkolleg der EHESS Paris und der Humboldt Universität zu Berlin sowie Arnaud Meissonnier, Absolvent im Studiengang „BWL“ der Universität Tübingen und der Universität Straßburg und Annette Gundel, Absolventin des Studiengangs „Bilinguales Lehramt“ der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Université de Haute-Alsace Mulhouse. Die DFH-Mitarbeiter Carole Reimeringer und Axel Honsdorf schilderten ihre Erfahrungen interkultureller Arbeit in einem binationalen Team. Von

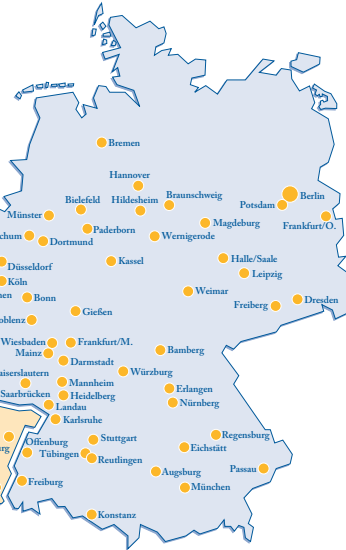
seinen Gesprächspartnern schien der Bundespräsident nach der über einstündigen Diskussion sehr angegan. Im anschließenden Interview mit dem Saarländischen Rundfunk sagte Köhler: „Ja, ich bin bestärkt, wir haben hier gesehen und gehört, dass junge Menschen aus Frankreich und Deutschland die Deutsch-Französische Hochschule nicht nur beim Lernen, Studieren oder Promovieren als eine Bereicherung für sich betrachten. Sie lernen die Lebensbereiche in Frankreich und Deutschland kennen, erleben unterschiedliche Kulturen und stellen fest, dass es schön ist, in Deutschland und Frankreich solche Projekte und eine gemeinsame Zukunft in Europa zu verwirklichen. Etwaige Zweifel sind unbegründet: die Jugend, die nachwachsende Generation wird die Staffel durch die europäische Integration, Versöhnung und Zusammenarbeit weiter tragen“.



Neuer Rekord: 142 binationale und trinationale Studiengänge

Deutsch-Französische Hochschule fördert 142 Studiengänge im Studienjahr 2007/08

Wieder einmal startet die DFH mit einem Rekord in das kommende Studienjahr: 142 Studiengänge sind



len. Hinzu kommen 14 trinationale Studiengänge, bei denen eine deutsche und eine französische Hochschule mit einer Hochschule eines Drittlandes - beispielsweise mit einer russischen, spanischen oder polnischen Universität - kooperieren. Als binationale Hochschule arbeitet die DFH zurzeit mit 150 Hochschulen in Deutschland und Frankreich sowie 10 Hochschulen in Drittländern zusammen. Neu hinzugekommene Partner sind auf deutscher Seite die Universitäten Bonn, Koblenz-Landau, Kassel und Passau sowie die Pädagogische Hochschule Karlsruhe und auf fran-

zösischer Seite die Universitäten Sorbonne-Paris IV und Marc-Bloch Straßburg II sowie die SUPAERO (Ecole Nationale Supérieure de l'Aéronautique et de l'Espace) Toulouse und die ENSTA (Ecole Nationale Supérieure de Techniques Avancées) Paris.

Alle DFH-Programme unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch ein mehrstufiges Qualitätssicherungssystem mit externen Gutachtern aus beiden Ländern. Für alle beteiligten Instanzen - von den externen Gutachtern über den wissenschaftlichen Beirat bis hin zum Hochschulrat - sind Qualitätskriterien für die Entscheidung auf Anerkennung und Förderung ausschlaggebend. Ein Studium mit dem DFH-Qualitätslabel erfolgt in einer deutsch-französischen Studiendengruppe, die für die Dauer des Studiums besondere Betreuung und Förderung erhält. An der Partnerhochschule erbrachte Studienleistungen werden aufgrund eines bestehenden gemeinsamen Studienplans anerkannt, wodurch die Möglichkeit des Erwerbs zweier nationaler Abschlussdiplome, in der Regel ohne Verlängerung der Studiendauer, gegeben ist. Derzeit belegen 4.500 Studierende einen binationalen oder trinationalen Studiengang der DFH.

Wahlen der Studierendenvertreter

Wahlsystem der DFH-Studierendenvertreter angepasst

Im Herbst letzten Jahres trafen sich die Studierendenvertreter der DFH-Studiengänge in der Villa Europa mit Generalsekretär Stephan Geifes, um das weitere Vorgehen bei den Wahlen zu besprechen. Dabei wurde entschieden, das Mandat der derzeitigen Studierendenvertreter um ein Jahr zu verlängern, da das

Wahlsystem sich noch in der Erprobungsphase befindet und personelle Kontinuität von Nutzen ist. Im Verlauf der vergangenen Wahlen wurde deutlich, dass zudem eine Verlegung der Wahltermine sinnvoll ist. Die Wahlen der Studiengangssprecher sollten bis Mitte Dezember 2006 von den Hochschulen durchgeführt werden, die der Studierendenvertreter bis spätestens sechs Monate danach. Eine Änderung des Wahltermins für

die Studiengangssprecher erschien sinnvoll, um den Studierenden genug Zeit zu geben, sich gegenseitig kennen zu lernen. Der Termin für die Wahl der Studierendenvertreter sollte ein halbes Jahr danach stattfinden, um den Studiengangssprechern eine Steigerung ihres Bekanntheitsgrades unter den Studierenden zu ermöglichen. Diese Anpassungen wurden in die Wahlordnung eingearbeitet und den Programmbeauftragten mitgeteilt.

Exzellenzpreis des Club des Affaires 2006

Absolventen binationaler Studiengänge ausgezeichnet

Bereits zum zweiten Mal in Folge ehrte die Deutsch-Französische Hochschule im Oktober 2006 in Straßburg die besten Absolventinnen und Absolventen eines Studienjahres. Den vom Club des Affaires Saar-Lorraine gestifteten und mit insgesamt 3.000 Euro dotierten Exzellenzpreis erhielten für das Studienjahr 2005/06:

- Catherine Rogister, Absolventin des binationalen Studiengangs „Europäische Medienkultur“ der Bauhaus-Universität Weimar und der Universität Lyon 2 Lumière,
- Marcellin Aubert, Absolvent im Fach „Ingenieurwissenschaften“ der Universität Stuttgart und der Ecole Centrale Paris sowie
- Kristina Schulz, Absolventin im Fach „Deutsch-Französisches

Management“ der Universität Augsburg und der Universität Rennes I.

- Aneliya Riminchan erhielt für ihre Leistungen im Studiengang „Internationale Tourismuswirtschaft“ der Hochschule Harz, Wernigerode und der ESTHUA Angers einen nicht dotierten Ehrenpreis der Jury.

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Club des Affaires Saar-Lorraine, Jacques Renard, überreichte DFH-Präsident Dieter Leonhard im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg die jeweils 1.000 Euro Preisgeld.

Als deutsch-französischer Wirtschaftsclub fördert der Club des Affaires Saar-Lorraine die binationalen Beziehungen zwischen beiden Ländern, auch im Hochschulbereich. Der im Jahr 2002 erstmals

ins Leben gerufene Preis wird seit 2005 jährlich verliehen.

Der Club des Affaires Saar-Lorraine ist Mitglied eines Netzwerks von insgesamt 20 deutsch-französischen Wirtschaftsclubs in beiden Ländern.

Auch in diesem Jahr wird der vom Club des Affaires Saar-Lorraine initiierte Exzellenzpreis „Prix du Club des Affaires“ an die besten DFH-Absolventinnen und -Absolventen verliehen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist der erfolgreiche Abschluss eines DFH-Studiengangs zwischen dem 1. September 2006 und dem 31. August 2007. Es wird je ein mit 1.000 € dotierter Preis in den Fachgruppen

- Geistes- und Sozialwissenschaften und Jura,
- Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik, Medizin,
- Wirtschaftswissenschaften

verliehen. Die Preisverleihung findet am 30. November 2007 im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg statt. Bewerbungsfrist ist der 12. Oktober 2007. Ausschreibung, Bewerbungsformular sowie FAQ stehen auf der Internetseite der DFH zur Verfügung.

Infos: Evelyn Müller,
Tel.: +49 (0) 681 93 812 - 146
Fax: +49 (0) 681 93 812 - 149
E-Mail: mueller@dfh-ufa.org



Förderung von Alumni-Veranstaltungen

Gründung von Alumnivereinen und Unterstützung von Alumniaktivitäten in DFH-geförderten Studiengängen

Die von der DFH geförderten integrierten binationalen und trinationalen Studiengänge bedeuten für die Studierenden eine Bindung an zwei oder drei Hochschulen. Die Alumnivereinigungen von Hochschulen können der Besonderheit dieser Situation nur bedingt Ausdruck geben. Für die Kontaktpflege mit den Absolventen solcher Studi-

engänge unter Einbeziehung der interkulturellen Eigenheit erscheinen eigene Studiengangsvereinigungen deshalb besonders geeignet. Die DFH fördert deshalb die Gründung neuer Alumnivereinigungen und unterstützt die Aktivitäten bereits bestehender Alumnivereinigungen in DFH-Studiengängen in Form von finanziellen Zuschüssen zu Alumni-Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen dienen insbesondere der Gründung neuer Alumnivereine in Studiengängen der DFH, der Kontaktpflege der Absolventen unterei-

ander und mit den Studierenden sowie dem Informationsaustausch. Die Anträge zur Unterstützung von Alumniveranstaltungen können jederzeit bei der DFH eingereicht werden. Unterstützt wird eine Veranstaltung pro Jahr. Die jährliche Förderung beträgt in der Regel maximal 2.500 Euro pro Kooperation. Ansprechpartnerin für weitere Auskünfte und Antragstellung ist Evelyn Müller,

Tel.: +49 (0) 681 93 812 - 146
Fax: +49 (0) 681 93 812 - 149
E-Mail: mueller@dfh-ufa.org

DFH fördert deutsch-französische Promotionsverfahren mit insgesamt 150.000 Euro

Ab sofort zwei Ausschreibungsrunden pro Jahr


Die DFH fördert 2007 weitere 41 deutsch-französische Promotionen, so genannte „Cotuelles de thèse“. Insgesamt 46 Doktoranden verschiedener Fachrichtungen hatten sich in dieser zweiten Ausschreibungsrunde um die DFH-Förderung beworben.

Der DFH-Beitrag soll die Mehrkosten des interkulturellen Mehrwerts der Cotutelle-Verfahren abdecken und umfasst neben einer Mobilitätsbeihilfe für den Doktoranden auch Reisemittel für die Betreuer und die

Mitglieder der Disputation. Die Fördersumme beträgt pro Promotionsverfahren bis zu 4.500 Euro auf drei Jahre. Dabei investiert die Hochschule insgesamt 150.000 Euro in diese neuen Förderungen.

Die Besonderheit einer deutsch-französischen Promotion liegt in der gemeinsamen Betreuung und Begutachtung durch einen deutschen und einen französischen Hochschullehrer. Ein längerer Forschungsaufenthalt an der französischen bzw. deutschen Partnerhochschule sowie das Ablegen der Doktorprüfung vor einer binationalen paritätisch besetzten Prüfungskommission gehören

ebenfalls zum Promotionsverfahren. Im vergangenen Jahr konnten erstmals 38 Cotutelle-Verfahren gefördert werden. Somit befinden sich derzeit rund 80 Doktoranden in der „Cotutelle de thèse“-Förderung der DFH.

Aufgrund der großen Nachfrage schreibt die DFH diese Förderung zweimal jährlich aus. Bewerben können sich Doktoranden, die sich in einem Cotutelle-Verfahren zwischen einer deutschen und einer französischen Hochschule befinden. Die nächste Ausschreibungsrunde wird im Herbst 2007 veröffentlicht. 


Deutsch-Französische Sommerschulen der DFH

Zusammenlegung der Ausschreibungen „Sommeruniversitäten“ und „Thematische Sommerschulen“

Seit 2003 veröffentlichte die DFH regelmäßig zwei Ausschreibungen zur Förderung der Netzbildung von Nachwuchswissenschaftlern: Thematische Sommerschulen und Sommeruniversitäten. Die Aus-

schreibung wurde nun zusammengeführt unter dem Begriff „Deutsch-Französische Sommerschulen der DFH“. Die Höhe der Förderung durch die DFH ist abhängig von der Gesamtteilnehmerzahl (inkl. Dozenten, Referenten und Organisationsteam) und berechnet sich wie folgt: bei unter 40 Teilnehmern bis max. 20.000 Euro, von 41 bis 60 Teilnehmer bis max.

30.000 Euro und ab 61 Teilnehmern bis max. 40.000 Euro. Derzeit läuft die Ausschreibung für das kommende Jahr. Antragsfrist ist der 31. Oktober 2007. Die Ergebnisse werden Anfang Januar 2008 veröffentlicht.

Nähere Infos unter:
www.dfh-ufa.org
(Rubrik: Forschung) 

Deutsch-Französische Forschergruppen: Großes Echo auf Pilotausschreibung

DFH erhält über 180 Anträge

Anfang des Jahres veröffentlichte die DFH eine Ausschreibung zur Förderung von Partnerschaften zwischen deutsch-französischen Forschergruppen. Sie richtete sich an Forschergruppen in Deutschland und Frankreich, die möglichst über längerfristige gemeinsame Erfahrungen in der Forschungszusammenarbeit verfügen. Gegenstand der Förderung ist ein wissenschaftliches Projekt, das von beiden Partnern gemeinsam und in enger Abstimmung geplant und durchgeführt

wird. Für eine bis zu vier Jahre dauernde Projektzeit stellt die DFH 400.000 Euro zur Verfügung, die u.a. den längeren Austausch von Doktoranden, Postdoktoranden und Wissenschaftlern ermöglicht. Interessierte Kooperationspartner konnten bis zum 16. April 2007 eine gemeinsame Kurzpräsentation ihres Antragsprojektes vorlegen. 184 Anträge deutscher und französischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind bei der DFH eingegangen. Die DFH veröffentlicht nach externer Begutachtung Anfang Juli 2007 eine Liste derjenigen Koope-

rationen, die zur zweiten, abschließenden Antragsrunde zugelassen werden. Diese können dann bis zum 30. September 2007 ihre endgültigen Projektanträge einreichen.

„Mit dieser Antragsflut haben wir wirklich nicht gerechnet“, betont DFH-Präsident Dieter Leonhard. „Dies belegt das hohe Interesse an deutsch-französischen Forschungsk Kooperationen und zeigt, wie wichtig es ist, die Netzwerke im binationalen Forschungsbereich auch finanziell stärker zu unterstützen.“ Die Ausschreibung richtet sich an

Deutsch-Französische Forschergruppen: Großes Echo auf Pilotausschreibung

alle Disziplinen und ist themenoffen. Entsprechend vielfältig sind die Fachbereiche und Projekte der eingereichten Anträge. Das Fächerspektrum reicht von Pharmazie über

Soziolinguistik bis hin zu Gen-therapie. „Besonders gefreut hat uns, dass wir Anträge von Hochschulen und Forschungseinrichtungen bekommen haben, die bislang

nicht zu unserem Netzwerk gehören, die also weder einen integrierten Studiengang noch ein Doktorandenkolleg unter unserem Dach haben“, so Leonhard.

Deutsch-Französisches Forum



9. Ausgabe findet am 30. November/1. Dezember 2007 statt

Insgesamt 170 Aussteller aus den Bereichen Bildung, Beruf und allgemein aus dem Bereich der deutsch-französischen Zusammenarbeit waren am 18. und 19. Oktober 2006 in Straßburg anwesend, um die aus Deutschland und Frankreich gekommenen Besucher zu informieren und zu rekrutieren.

Die Aussteller (51 Unternehmen, 94 Hochschulen, 25 Institutionen) beurteilten das Forum als sehr gut, vor allem in Hinblick auf die Organisation: 95 % waren zufrieden, 34 % fanden sie im Vergleich zu anderen Messen sogar besser. Über 90 % haben auch die Ausstellerbetreuung sehr geschätzt. Die Unternehmen kamen vorrangig in der Absicht, neue Mitarbeiter einzustellen. Diese Tendenz hat sich auch in diesem Jahr

weiter verstärkt. Im Gegenzug hat sich die Suche nach Praktikanten etwas verringert. Die Unternehmen schätzen auch weiterhin das Konzept einer effizienten und einzigartigen Kommunikationsplattform, die an einem Ort Vertreter von Wirtschaft, Hochschulen und Institutionen aus verschiedenen Ländern vereint.

Die Hochschulen und Institutionen betrachten die Kontakte zu den Studierenden und Schülern als sehr gut (92 % Zufriedenheit). Für die verschiedenen Ausstellergruppen bleibt die deutsch-französische Ausrichtung der Veranstaltung ein entscheidender Vorteil. Sie sehen im Forum eine Plattform für die eigene Imagepflege. 59 % der Hochschulen und 79 % der Institutionen haben bereits angekündigt, auch im Jahr 2007 wieder am Forum teilnehmen zu wollen.

Auf Anregung der ausstellenden Unternehmen hat das Forum 2006

zum ersten Mal seit seiner Einführung probeweise unter der Woche stattgefunden. Im Jahr 2007 findet das Forum wieder am Wochenende statt. Trotz der Veranstaltung anderer Messen zum gleichen Zeitpunkt kamen während beider Tage rund 5.700 Besucher.

Die Aufteilung der Besucher ist mit der von 2006 vergleichbar: Die Anzahl der 18- bis 25-Jährigen blieb mit 51 % im Vergleich zu 2005 (53 %) stabil. Die Präsenz der Schüler und Jugendlichen unter 18 Jahren ist hingegen mit 28 % im Vergleich zu 17 % im Jahr 2005 deutlich gestiegen. Besucher über 26 stellten nur einen Prozentsatz von 21 % dar; im Jahr 2005 waren es noch 27 % gewesen.

Die diesjährige Messe am 30. November und 1. Dezember 2007 findet im Palais de la Musique et des Congrès in Straßburg statt.

Studieren in Frankreich und Deutschland. Akademische Lehr- und Lernkulturen im Vergleich

Interkultureller Studienführer

Trotz der Annäherung der europäischen Universitätsstrukturen bleiben unterschiedliche akademische Lehr- und Lernmethoden bestehen, die sich in den einzelnen Ländern im Zuge des Modernisierungsprozesses seit Ende des 18. Jahrhunderts ausgebildet haben. Mit diesen Unterschieden sind Studierende, Lehrende und Forscher konfrontiert, wenn sie einen Teil ihrer Karriere in einem anderen Land absolvieren. „Studieren in Frankreich und Deutschland“ ist,

so die Autoren, ein interkultureller Studienführer, der das implizierte Funktions- und Regelwerk der französischen und deutschen Universitäten in ihren jeweiligen Wert- und Normgrundlagen thematisiert. Die Elemente der einen universitären Kultur werden mit den Begriffen der anderen erklärt, um sie für den jeweils Anderen verständlich zu machen. Besonders beobachtet werden die Typologie der Lehrveranstaltungen, der Prüfungen und der damit in Zusammenhang stehenden Übungen bzw. Bewertungen. Derzeit ist das

Buch nur in deutscher Sprache erhältlich, die französische Fassung wird noch in diesem Jahr erscheinen.

**Durand, Béatrice/
Neubert, Stefanie/
Röseberg, Dorothee/
Viallon, Virginie:**

**Studieren in Deutschland und
Frankreich.
Akademische Lehr- und
Lernkulturen im Vergleich.**

Berlin: Avinius Verlag, 2006

Orden, Preise, Ernennungen

Ernennung zum Chevalier de l'Ordre National du Mérite

Pierre Monnet, EHESS Paris, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der DFH

Reiner Güttler, Hochschule für Technik und Wirtschaft (DFHI/ISFATES), Programmbeauftragter

Ernennung zum Commandeur de l'Ordre des Palmes Académiques

Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe (TH), Mitglied im Hochschulrat der DFH

Ernennung zum Officier de l'Ordre des Palmes Académiques

Martin Gabi, Universität Karlsruhe (TH), Programmbeauftragter

Ernennung zum Chevalier de l'Ordre des Palmes Académiques

Frédérique Genton, stellvertretende Generalsekretärin und Referatsleiterin Forschung der DFH

Isabelle Hornik, Universität Karlsruhe (TH), Programmbeauftragte

Auszeichnung

Reinhard Wilhelm, Universität des Saarlandes, wurde mit dem deutsch-französischen Wissenschaftspreis Prix Gay-Lussac - Humboldt 2007 ausgezeichnet.

Binational - Multinational

Treffen der bilateralen Hochschulen an der DFH

Am 12. und 13. Juni 2007 fand an der DFH das dritte Treffen der binationalen Hochschulen statt. In der Saarbrücker Villa Europa empfing die DFH Vertreter des Deutsch-Italienischen Hochschulzentrums, der Italienisch-Französischen Hochschule und des Französisch-Niederländischen Hochschulnetzwerks. Im Mittelpunkt des zweitägigen Treffens stand neben dem Informationsaustausch vor allem die Entwicklung bilateraler Hochschulkooperationen vor dem Hintergrund des Sorbonne-Bologna-Prozesses. Die Teilnehmer vereinbarten eine Fortsetzung der regelmäßigen Treffen und werden sich 2008 in Utrecht treffen. Als Projekte und Schwerpunkte der näheren Zukunft wurden vier Bereiche festgehalten: Qualitätssicherungsverfahren, Kooperation bei Drittlandprojekten, Berufseinstieg von Absolventen, zunächst im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums, und eine gemeinsame Sommeruniversität 2008.

Prix Bartholdi 2006

Preis für eine gelungene grenzüberschreitende Lehrerbildung rechts und links des Rheins

Der von der Pädagogischen Hochschule Freiburg initiierte und zusammen mit der Université de Haute-Alsace (UHA, Mulhouse) weiter entwickelte integrierte Studiengang - mit seiner Weiterführung an den beiden Lehrerseminaren in Offenburg und Lörrach sowie engagierten Schulen rechts und links des Rheins - wurde am 20. Oktober 2006 in Colmar mit dem Prix Bartholdi ausgezeichnet. Im vorliegenden Fall arbeiten Personen aus zwei Hochschulen (Pädagogische Hochschule Freiburg und Université de Haute-Alsace), dem IUFM d'Alsace und den Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Lörrach und Offenburg längerfristig und erfolgreich zusammen. Die Beteiligten aus zwei europäischen Ländern erreichten unter dem gemeinsamen Dach der Deutsch-Französischen Hochschule die gegenseitige Integration und Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen; schrittweise gelten auch Äquivalenzen von Ausbildungs- und berufsqualifizierenden Abschlüssen für die Absolventinnen und Absolventen.

Impressum

Herausgeber:

Deutsch-Französische Hochschule
Dieter Leonhard (verantwortl.)
Villa Europa – Kohlweg 7
D-66123 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 / 93 812-100
Fax: +49 (0) 681 / 93 812-169
E-Mail: info@dfh-ufa.org
Internet: www.dfh-ufa.org

Redaktion:

Ulrike Reimann (Ltg.)
Patricia Rohland

Druck:

Krüger Druck + Verlag, Dillingen/Saar

Layout:

AC_PRESS, Wadgassen/Saar

DFH-Termine

10.-15. September 2007 **Französisch-Sprachkurs** für Programmbeauftragte, Straßburg

19. September 2007 **10 Jahre Weimarer Abkommen**

28.-29. September 2007 **Abiturientenmesse „Einstieg abi“**, Berlin

26. September 2007 **Hochschulinfotag**, Würzburg

15. Oktober 2007 **Symposium „Freizügigkeit und Integration in Europa“**, Frankfurt

19.-20. Oktober 2007 **Abiturientenmesse „Einstieg abi“**, München

30. November/
1. Dezember 2007 **Deutsch-Französisches Forum**, Straßburg